

S. N. 10973
19.

++

Thun am Harz 27/VI. 58.

Teilergeb. N. 6. Br. 1906
N. 14952

Kunstschatz Herr Boner!

Ihr sehr gütiges Schreiben ist mir sehr
liebe gekommen und mir ein sehr Aus-
spruch da ich in Gießen nur Laibach
und Gratz in der Zwischenzeit noch
man falls, sondern meine Antwort
bis heute verzögert, was Sie mit großer
der Mühselig freundlich mitzubedenken
wollen.

Entschuldigen Sie meinen verzögerten Dank
für Ihre gütigen Zeilensprüche und meine
unpünktliche Besichtigung, das ist von
schonverpflichteten Bestimmungen aus
wollen lassen erwarten. Nicht Mangel
an solchen was ist, wofür man auch
große Mühseligkeiten für sich fällt,
sowohl man die Sache nicht man
von über mich gekommenen Rängen,
nicht und die unentgeltliche Arbeit

vielwältigen Gespächts vorzu. Ich habe die
Freizeit von dem Ableben eines
geliebten Oheims benutzend, seit
dem und zwar in wenigen Monaten
ist es gethan, mein Oheim, es ist
Gut gefolgt. Auf so viele gewöhnliche
Sünden, dem Kommt es mir den
letzten Wunsch ist es Euch bin, was
man meine Zeit und Aufmerksamkeit
mindestens in Anspruch. Die besten
unter solchen Umständen sind die Augen,
blicken für eine Mühe, in welche man
um liebsten mit seinen Angehörigen
stündet, als möglich zugesetzt, aber
unser freundliche Correspondenz soll
es halb nicht aufführen, nicht im Ge-
richt und Können einbüßen, wenn
auf eine kleine Feindschaft an den es
gewöhnlichen Mühsalenden Euren zu
vermitteln ist. Ihre Heilungswolle soll
zu mir nach dem Gesundheit Euren ist

gottlos in befreundeter Reich branten
sich; meine Gefährten ist mir gut
mit ihr leben in dieser Hinsicht mir zu
bedauern, dass die Anstalt in der
Krohn von Helgoland, die mir all
jährlich so gut geht, meine Gefährten
wegen mangelnder für einen mangel
ben wird.

Robin Hood — wagt, aber nicht in
Lagrange; ist schon wie schon in
nicht allzuferne Zeit seinen Geigen
Klingen. Ein roter Gang für den
an der Spitze, um keine die Gefahr
mit einem zu überbringen.

Was ich mir allerdings noch ganz
wohl erinnern kann mit auf in der
französischen wofür ernte Fülle
von der *Flucht von Novara, welche
so glückliche in französischer Hand
Aufgabe die Hoffnung aufzugeben
zu streben, dass dem Überwindung am



da von Ihnen angekündeten Orte ebenfalls
gewiss sehr gut angenommen werden
wird; nur möchte ich zu der Berücksich-
tigung dieser, eine vorläufige
Anfrage obgleich die dringende Geschäftsver-
hältnisse zu lassen und auch die
Einsparung obgleich letztere zu be-
willigen.

Singelstedt beabsichtigt eine neue Zeit-
schrift über die Übersetzung des
Sämtlichen Shakespears mit mir in
Zusammenhang, die (wie) = ersten Teil (Oth-
ello, Hamlet & Adonis u. s. w.) zu über-
setzen. Was sagen Sie dazu? Ich will,
bevor ich mich entschliesse, diese Bücher erst
wieder gründlich durchzugehen. In dieser
Zeit konnte ich mich zuerst für
diese Übersetzungen des Shakespears
nicht mehr besorgen lassen.

Gott mit Ihnen! Mit den besten Wün-
schen u. herzlichsten Grüßen, sehr
hochachtungsvoll
A. Auerbach